

15 Kandidaten - 15 Gewinner

Vom Dienstfahrrad bis zum Porzellan- statt dem Plastikbecher reichen die Aktionen



Das Label „Entreprise socialement responsable“ ging an 15 Unternehmen – vom Ein-Mann-Betrieb bis hin zur Bank mit 1 000 Mitarbeitern.

(FOTO: SERGE WALDBILLIG)

VON CORDELIA CHATON

Nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung belohnt ein Label, das Unternehmen aller Größen und Branchen gleichzeitig den weiteren Weg zeigt. Gestern berichteten 15 Laureaten, worin ihr Verdienst besteht.

Nachhaltige Entwicklung konkret fördern – darum geht es der Union des entreprises luxembourgeoises (UEL). Damit das besser umgesetzt wird, hat sie 2003 ein eigenes Institut gegründet, das sowohl die Wettbewerbsfähigkeit steigern als auch bessere Unternehmensführung durchsetzen soll. Das „Institut national pour le développement durable et la responsabilité des entreprises“, das sich glücklicherweise abkürzen lässt als INDR, hat eine Auszeichnung aus der Taufe gehoben. Diese wurde gestern vergeben.

Das Label „Entreprise socialement responsable“ ging an 15 Unternehmen – vom Ein-Mann-Betrieb bis hin zur Bank mit rund 1 000 Mitarbeitern. „Er ist als eine Art Begleitung und Ansporn aufzufassen“, erklärt Gary Kneip, verantwortlicher Manager von SecureIT, bei der Preisverleihung gestern in den Räumern der Handelskammer.

Denn die 15 Laureaten fangen zunächst alle als Kandidaten an. Als solche müssen sie sich online ein Programm herunterladen. Mithilfe von rund 450 Fragen zu rund 110 Themen sollen sie die Bereiche Soziales, Umwelt und Unternehmensführung zunächst selbst evaluieren, bevor das von außen – kostenpflichtig – durch das INDR geschieht.

„Die Fragen waren sehr hilfreich und haben mich auch auf neue Ideen gebracht, wie beispielsweise die Busverbindung zu uns auf die Homepage zu setzen“, kommentiert

Laureatin Netty Thines, Geschäftsführerin der Marketing-Agentur Mediation. Sie hat in ihrem kleinen Unternehmen mit acht Mitarbeitern die Erfahrung gemacht, dass diese Kleinigkeiten genau so wie flexible Arbeitszeit oder einen Obstkorb im Büro viel ausmachen – und gleichzeitig Mitarbeiter binden und bestätigen.

Sozialer Stresstest bestanden

Kneip freute sich sichtlich, dass alle 15 Kandidaten den sozialen Stresstest bestanden hatten. Ausgezeichnet wurden in alphabetischer Reihenfolge: Argest, Bebop, Caceis, Fastnet, Centre Culturel de Rencontre Abbaye de Neumünster, Cetrel, Co-labor, e-Business & Resilience Centre, Goblet Lavandier & Associés Ingénieurs-Conseils, Gores Horlogerie, Mediation, plan-K, Sales-Lentz, Siemens und Sodexo.

Die Unternehmen kommen aus sehr unterschiedlichen Branchen

und haben dementsprechend sehr abweichende Lösungen gefunden. Pierre Cimino von der Casceis Bank Luxembourg und Fastnet berichtet, sein Haus habe Abschied von Plastikbechern genommen und diese durch Porzellantassen ersetzt. „Das klingt zwar nach wenig – aber es waren rund 1 000 Becher pro Tag und 200 000 im Jahr“, betont Cimino.

Während die Abbaye de Neumünster Dienstfahrräder angeschafft hat, setzte Cetrel in den Büros die Mülltrennung durch und senkte den Energieverbrauch der Maschinen.

Einig waren sich alle Laureaten darin, dass die Teilnahme sie weiter gebracht hatte und den administrativen Aufwand rechtfertigt. Jetzt können sie das Label für die nächsten drei Jahre in die Vitrine stellen – Zeit genug, um neue Ideen zu entwickeln.